

# **VERORDNUNG DER STUDIENKOMMISSION DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE OBERÖSTERREICH**

**Jahrgang: 2008**

**Verordnung Nr.: 91**

**Beschlossen am: 15. Dezember 2008**

Auf Grund des § 42 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 BGBl. I 30/2006 vom 13. März 2006 und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curriculaverordnung – HCV), BGBl. II/495 vom 21. Dezember 2006 wird durch die Studienkommission der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich verordnet:

## **Curriculum HLG (60) Politische Bildung**

Diese Verordnung tritt mit 15. Jänner 2009 in Kraft.

OSiR. Dr. Peter Starke, eh.



### Lehrgangsplanung

<b>Lehrgangstitel</b>	Politische Bildung	EC-Punkte: 60
-----------------------	--------------------	---------------

<b>Partnerschaften mit anderen Institutionen</b>	Donauuniversität Krems, Johannes Kepler Universität Linz
<b>Zielgruppe(n)</b>	<p>Der Lehrgang richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer und aller Schularten mit abgeschlossener Erstausbildung.</p> <p>Als Fächer werden „Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung“ in der HS und der AHS und „Politische Bildung“ in der BMHS und der Berufsschule geführt.</p> <p>Da Politische Bildung aber auch als Unterrichtsprinzip gilt sind alle Pädagoginnen und Pädagogen als Zielgruppe zu betrachten.</p>

<p><b>Kurzbeschreibung des Lehrgangs:</b>          Der Lehrgang bietet eine theoretisch-methodische Fundierung von Politischer Bildung und befähigt zur praktischen Umsetzung der theoretisch-methodischen Grundlagen.</p>
<p><b>Zeitliche Struktur:</b>          Dauer: 5 Semester          Module: 10 + Abschlussarbeit</p>

<b>Lehrgangsverantwortliche:</b>	
Vor- und Zuname, Akad. Grad:	Mag. Dr. Christian Angerer Mag. Dr. Albert Hamann
Dienststelle:	PH OÖ, Institut für Bildungskoooperation und Hochschullehrgänge
Telefon:	
E-Mail:	<a href="mailto:angerer.ch@aon.at">angerer.ch@aon.at</a> ; <a href="mailto:Albert.Hamann@ph-ooe.at">Albert.Hamann@ph-ooe.at</a>

## Studienplan

### Zugangsvoraussetzungen:

Abgeschlossene Erstausbildung im Lehrberuf; Studierende im 2. Studienabschnitt sowie Personen, die die Bedingungen des § 61 Abs. 2 HG 2005 erfüllen, können als außerordentliche Studierende zugelassen werden. Es stehen 30 Lehrgangsplätze zur Verfügung; fakultativ sind jeweils zusätzliche Plätze für die einzelnen Module möglich.

### Bildungsinhalte, didaktische Grundsätze:

- Grundlage ist ein den kulturellen Gegebenheiten der Gegenwart entsprechendes Menschenbild. Dieses geht davon aus, dass unter spätmodernen Lebensbedingungen Individuen, aber auch soziale Institutionen unter dem Druck stehen, ihre Überzeugungen und Festlegungen stets zu reflektieren und zu begründen. Der Lehrgang entwickelt daher ein Verständnis von Politischer Bildung, das die Fähigkeit eines „selbstreflexiven Ich“ in den Mittelpunkt stellt, sich der eigenen Abhängigkeit von sozialen, historischen und kulturellen Bedingungen bewusst zu werden. Die Reflexion über diese Bedingungen ist die Voraussetzung für autonomes politisches Denken und Handeln.
- Vermittlung von Kompetenzen politischer Bildung: politische Urteils- und Handlungskompetenz sowie politikbezogene Methoden- und Sachkompetenz
- Praktische Umsetzung theoretisch-methodischer Grundlagen in der politischen Bildungsarbeit
- Diese Zielsetzungen und Bildungsinhalte werden in den folgenden Bereichen vermittelt:

Politik und politisches Alltagsverständnis

Didaktik der Politischen Bildung

Geschichte und Politische Bildung

Politik vor Ort mitgestalten lernen

Gedenkstättenpädagogik

Philosophie der Politik

Kultur und Bildung

Medien und Politische Bildung

Politische Bildung in Schulfächern

## **Bildungsziele:**

Der Lehrgang fördert jene persönlichen und fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, die der Arbeit im Bereich der Politischen Bildung dienlich sind. Diese realisieren sich in einem engen Theorie-/Praxisverhältnis und basieren auf einer (selbst-)reflektierenden Grundhaltung. Die Lehrgangsteilnehmer/innen sollen demnach die Bildungsarbeit in Politischer Bildung nach einem Kompetenzmodell gestalten, das Schüler/innen dazu befähigt, ein individuelles und diskursfähiges Urteil zu fällen.

- Befähigung, die theoretischen Grundlagen didaktisch-methodisch für die Unterrichtspraxis im Sinne der Politischen Bildung umzusetzen
- Sich der Eingebundenheit des Individuums in Sozialisationsprozesse und damit der sozialen und kulturellen Bedingtheit von (politischen) Meinungen und Urteilen bewusst werden
- Partizipationsmöglichkeiten erkennen und nutzen
- Perspektivenvielfalt als Grundlage Politischer Bildung erkennen
- Die Auseinandersetzung mit historischen Erfahrungen als eine Grundlage für Politische Bildung, für Menschenrechts- und Demokratieerziehung begreifen
- Sich der Bedeutung der Medien für die Politische Bildung (Stichwort „Mediendemokratie“) bewusst werden
- Sich der „Wertrationalität“ politischer Urteile, d.h. der demokratischen Werte bzw. Spielregeln bewusst sein, die als „weiche“ Rationalität in diskursiven Prozessen immer wieder neu ausgehandelt werden müssen
- Die philosophischen und ideologischen Voraussetzungen und Implikationen von Einstellungen zur Politik erkennen und dekonstruieren können

## **Kompetenzen:**

- Pädagogische Kompetenz: Fähigkeit, das Kompetenzmodell politischer Bildung selbständig im Unterricht zu konkretisieren
- Politikbezogene Methodenkompetenz: Kenntnis adäquater Methoden zur Informationsbeschaffung und zur Urteilsbildung (z.B. Argumentationstechnik, Verknüpfung von Informationen)
- Politische Urteilskompetenz: Fähigkeit, Kontroversen und Handlungsweisen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu analysieren und rational zu beurteilen
- Politische Handlungskompetenz: Fähigkeit, eigene Positionen in politischen Fragen zu begründen, für die Bedürfnisse und Einstellungen anderer Verständnis aufzubringen und an der Lösung von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen mitzuwirken.
- Politische Sachkompetenz: Fähigkeit, politische Begriffe und Kategorien zu verstehen, über sie verfügen zu können sowie sie kritisch weiterentwickeln zu können

- Perspektivenvielfalt akzeptieren und respektieren können
- Fähigkeit, zur Förderung von Demokratie und Menschenrechten historische Erfahrungen pädagogisch nutzbar zu machen (z.B. Gedenkstättenpädagogik)
- Medienkompetenz - Umgang, Analyse, Reflexion
- Vorurteile und Vorausurteile von politischen Urteilen unterscheiden können
- Zwischen Sachaussage, Sachurteil und der Ebene der Bewertung sowohl in der Geschichte („reflektiertes Geschichtsbewusstsein“) als auch in der Gegenwart unterscheiden können

### **Teilnahmeregelungen, Prüfungsbedingungen und Lehrgangsabschluss:**

Teilnahmeregelungen: 75% Anwesenheit

Prüfungsbedingungen: werden in den einzelnen Modulen festgelegt

Abschlussdokument: Der Lehrgang ist mit der Absolvierung der Module und einer Abschlussarbeit und deren Defensio abgeschlossen.

Die Absolventinnen und Absolventen erlangen gemäß §39(1) HG 2005 die Bezeichnung: **„Akademisch geprüfter Politischer Bildner“** bzw. **„Akademisch geprüfte Politische Bildnerin“**.

### **Durch den Lehrgang erworbene Qualifikationen und/oder Befähigungen:**

Der Lehrgang „Politische Bildung“ bietet berufliche Zusatzqualifikationen und ermöglicht die Arbeit in einem breiten schulischen Feld Politischer Bildung bzw. der Bildungsarbeit allgemein. Die erfolgreiche Absolvierung des Lehrgangs ermöglicht – durch Anrechnung der 60 ECTS – ein weiterführendes Masterstudium „MSc Politische Bildung“ an der Donauuniversität Krems.

### **Evaluation:**

Regelmäßige mündliche und schriftliche Evaluation in den einzelnen Modulen,

### **Qualifikationsprofil:**

Die Aufgaben und Ziele des Lehrganges werden durch die Anwendung moderner pädagogischer Ansätze erreicht, die insbesondere die Kompetenzvermittlung (politikbezogene Methodenkompetenz, politische Urteils- und Handlungskompetenz, Sachkompetenz, soziale Kompetenz, Vermittlungskompetenz) betreffen. Besonderer Wert wird auf selbsttätige Arbeit im Sinne von Projektunterricht gelegt.

Der Lehrgang unterscheidet sich von den wenigen anderen Lehrgängen zur Politischen Bildung in Österreich durch

1. die Betonung der didaktischen Aspekte;
2. die Akzentuierung der Kompetenzvermittlung;
3. das Erlernen und Einüben partizipativer Methoden und Verfahren;
4. die Einbeziehung historischer Perspektiven – im Sinne der engen Verbindung des Geschichtsunterrichts mit der Politischen Bildung in Österreich.

--

Modulübersicht	SWSt		Arbeitsstunden		EC
	1 Präsenz- studium	2 Betreute Anteile ge- mäß § 37 HSG 2005	Gesamt (1+2)*16* 0,75	Selbst- studium	
1. Basismodul	4	0	48	52	4
2. Didaktik der Politischen Bildung	4	2	72	53	5
3. Partizipationspädagogik	4	2	72	53	5
4. Geschichte und Politische Bildung	4	2	72	78	6
5. Politik vor Ort mitgestalten lernen	3	2	60	65	5
6. Gedenkstättenpädagogik	4	2	72	78	6
7. Philosophie der Politik	3	2	60	90	6
8. Kultur und Bildung	3	2	60	65	5
9. Medien und Politische Bildung	3	2	60	90	6
10. Politische Bildung in Schulfächern	4	2	72	78	6
11. Abschlussarbeit	0	2	24	126	6
Summe	36	20	672	828	60

Die Module werden prinzipiell in einem Semester abgehalten. Ausnahmen sind Modul 2 (Didaktik der Politischen Bildung) und Modul 3 (Partizipationspädagogik), die jeweils vier Semester umfassen sowie Modul 10, Politische Bildung in Schulfächern, der sich auf das vierte und fünfte Semester aufteilt.

Die Verteilung der **ECTS** erfolgt nach folgendem Schlüssel:

Semester	Module	ECTS	ECTS Summe	Präsenz- stunden	Stunden betr. Individ.	Stunden Summe
1.	1a+2a+3+4	4+1+1+6	<b>12</b>	4+1+1+4	0,5+0,5+2	10+3
2.	1b+2b+5+6	1+1+5+6	<b>13</b>	1+1+3+4	0,5+0,5+2+2	9+5
3.	1c+2c+7+8	1+1+6+5	<b>13</b>	1+1+3+3	0,5+0,5+2+2	8+5
4.	1d+2d+9+10a	2+2+6+3	<b>13</b>	1+1+3+2	0,5+0,5+2+1	7+4
5.	10b+11	3+6	<b>9</b>	2	1+2	2+3
<b>Summe</b>		60	60	36	20	

Die Lehrveranstaltungen werden an Wochenenden (ab Freitagmittag) abgehalten. Nach Vereinbarung mit dem/der Lehrveranstaltungsleiter/in können auch andere Unterrichtszeiten genutzt werden.

**Thema:** Basismodul

<b>Modulverantwortliche/r:</b> n.n.
<b>Semester:</b> 1
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen (siehe oben)
<b>Bildungsinhalte, didaktische Grundsätze:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Definitionen von Politik – Politikbegriffe (gouvernementaler und partizipatorischer Begriff)</li><li>• Politisches Alltagsverständnis, persönliche Einstellungen zu Politik und Politischer Bildung</li><li>• Erwartungen an Politische Bildung: Was kann und soll Politische Bildung leisten? Was kann und soll der Lehrgang Politische Bildung leisten?</li><li>• Interdisziplinarität von Politischer Bildung</li><li>• Umgang mit der eigenen politischen Position im Unterricht: Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Gebot der Vermittlung von Analysefähigkeiten und operationale Fähigkeiten (Beutelsbacher Konsens) Konzeption des „selbstreflexiven Ich“ „Best Practice“-Beispiele von Teilnehmer/innen</li><li>• Geschichte der Politischen Bildung</li><li>• Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</li></ul>
<b>Literatur:</b> Wird am Beginn bekannt gegeben.
<b>Bildungsziele, Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sich der sozialen und kulturellen Bedingtheit von (politischen) Meinungen und Urteilen bewusst werden</li><li>• Perspektivenvielfalt als Grundlage Politischer Bildung erkennen und anerkennen</li><li>• Die demokratischen Werte bzw. Spielregeln kennen und anwenden können</li></ul>

- Über die Möglichkeiten und Grenzen Politischer Bildung Bescheid wissen
- Über Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten und für das Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit verfügen können

**Teilnahmeregelungen:** laut Prüfungsordnung

**Prüfungsbedingungen und Leistungsnachweise:**

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Nachweisliches Studium der modulspezifischen Inhalte
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)

**Modulabschluss:**

Positive Einzelbeurteilungen der Lehrveranstaltungen.

Modul Nr. 1 Gliederung	Lehr- und Lern- formen (V,S,Ü)	SWSt		Arbeitsstunden		EC
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Anteile	Gesamt (1+2)*16* 0,75	Selbst- studium	
Grundlagen der Politik und politischen Bildung	S	4	0	48	52	4
<b>Summe:</b>		4		48	52	4

**Thema:** Didaktik der Politischen Bildung

<b>Modulverantwortliche/r:</b> n.n.
<b>Semester:</b> 1 – 4
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Absolvierung des Basismoduls
<b>Bildungsinhalte, didaktische Grundsätze:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Allgemeine Didaktik und ihre Beziehung zur Politischen Bildung</li><li>• Vermittlung politischer Kompetenzmodelle (das österreichische Kompetenzmodell im Vergleich mit Deutschland und der Schweiz)</li><li>• Vermittlung politischen Wissens unter der Prämisse der Kompetenzvermittlung</li><li>• Ziele von Politischer Bildung</li><li>• Diagnostik und Basiskonzepte</li><li>• Methoden der Politischen Bildung und Methodentraining</li><li>• Mediendidaktik</li></ul>
<b>Literatur:</b> Wird am Beginn bekannt gegeben.
<b>Bildungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Frage der Definition von Didaktik allgemein</li><li>• Vermittlung didaktischer Modelle Politischer Bildung (Kompetenzmodelle, „selbst-reflexives Ich“)</li><li>• Die Didaktik politischer Bildung als wissenschaftlichen Ableitungszusammenhang (didaktische Transformation wissenschaftlicher Aussagen) und als wissenschaftlichen Begründungszusammenhang (Kompetenzvermittlung) erkennen</li><li>• Wissensvermittlung im Hinblick auf das Erlangen von Kompetenzen</li><li>• Vermittlung von Methoden Politischer Bildung</li><li>• Mediendidaktik als zentralen Bestandteil einer zeitgemäßen Didaktik der Politischen Bildung erkennen</li></ul>

- Bezug zu den Lehrplänen herstellen

**Kompetenzen:**

- Politische Urteilskompetenz: politische Standpunkte und Handlungsweisen rational beurteilen können
- Politikbezogene Methodenkompetenz: sich Informationen beschaffen und am politischen Diskurs teilnehmen können
- Politische Handlungskompetenz: eigene politische Positionen begründen sowie andere nachvollziehen können und an der Lösung gesellschaftlicher Probleme mitarbeiten
- Politische Sachkompetenz: politische Begriffe und Kategorien verstehen und weiterentwickeln können
- Didaktisch-methodische Kompetenz: politikbezogene Kompetenzen im Unterricht vermitteln können

**Teilnahmeregelungen:** laut Prüfungsordnung

**Prüfungsbedingungen und Leistungsnachweise:**

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Nachweisliches Studium der modulspezifischen Inhalte
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)

**Modulabschluss:**

Positive Einzelbeurteilungen der Lehrveranstaltungen.

Modul Nr. 2 Gliederung	Lehr- und Lern- formen (V,S,Ü)	SWSt		Arbeitsstunden		EC
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Anteile	Gesamt (1+2)*16*0,75	Selbst- studium	
Theoretische und methodische Grundlagen	S	2	1	36	39	3
Politische Bildung in der Praxis: Umsetzung der Grundlagen im Unterricht und Evaluation	Ü	2	1	36	14	2
<b>Summe:</b>		4	2	72	53	5

**Thema:** Partizipationspädagogik

<b>Modulverantwortliche/r:</b> n.n.						
<b>Semester:</b> 1 – 4						
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Absolvierung des Basismoduls						
<p><b>Bildungsinhalte, didaktische Grundsätze:</b>                  Grundlagen einer modernen Partizipationspädagogik                  Modelle der Partizipation in Theorie und Praxis                  Bürgerbeteiligungsverfahren</p> <p><b>Literatur:</b>                  Wird am Beginn bekannt gegeben</p>						
<p><b>Bildungsziele, Kompetenzen:</b>                  Partizipative Methoden und Verfahren für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elternmitgestaltung</li> <li>- LehrerInnenpartizipation,</li> <li>- Partizipatives Gestalten von Schule</li> <li>- Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Unterricht, Schulumfeld und Gemeinwesen (SchülerInnen- und Jugendbeteiligung)</li> <li>- Gemeinwesen und sonstigen Politikfeldern (good governance)</li> </ul>						
<b>Teilnahmeregelungen:</b> laut Prüfungsordnung						
<p><b>Prüfungsbedingungen und Leistungsnachweise:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen</li> <li>• Nachweisliches Studium der modulspezifischen Inhalte</li> <li>• Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)</li> </ul> <p><b>Modulabschluss:</b>                  Positive Einzelbeurteilungen der Lehrveranstaltungen.</p>						
Modul Nr. 4 Gliederung	Lehr- und Lernformen (V,S,Ü)	SWSt		Arbeitsstunden		EC
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Anteile	Gesamt (1+2)*16*0,75	Selbststudium	
Partizipation von Kindern und Jugendlichen	Ü	1	0,5	18	32	2
Elternmitgestaltung	Ü	1	0,5	18	7	1
LehrerInnenpartizipation	Ü	1	0,5	18	7	1
BürgerInnenbeteiligung	Ü	1	0,5	18	7	1
<b>Summe:</b>		4	2	72	53	5

**Thema:** Geschichte und Politische Bildung

<b>Modulverantwortliche/r:</b> n.n.
<b>Semester:</b> 1
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Absolvierung des Basismodul
<b>Bildungsinhalte, didaktische Grundsätze:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Theorie der Geschichte: historische Wahrnehmung, Perspektivenvielfalt, Eingebundenheit des Historikers in die Gegenwart, Geschichte als Konstruktion, Geschichtswissenschaft als Dekonstruktion</li><li>• Einsicht in die wesentlichen Konzeptionen zum Zusammenhang von Politik und Geschichte (z.B. Kenntnis der wesentlichen Theorien von Geschichte)</li><li>• Geschichte und Politische Bildung: Entwicklung eines politisch-historischen Kompetenzmodells auf Basis politischer und historischer Kompetenzmodelle</li><li>• Einsicht in die zentralen Konfliktfelder der aktuellen nationalen und internationalen Politik</li><li>• Einsicht in die Auswirkungen ökonomischer und technologischer Wandlungsprozesse auf die Lebenswelten</li><li>• Einsicht in die (bewussten und unbewussten) kulturellen und ideellen Einstellungen zu Geschichte und Politik im interkulturellen Vergleich</li></ul>
<b>Literatur:</b> Wird am Beginn bekannt gegeben.
<b>Bildungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Definition des Begriffs „Geschichte“</li><li>• „Reflektiertes Geschichtsbewusstsein“: Zwischen Sachaussage, Sachurteil und der Ebene der Bewertung unterscheiden können (Grundlage für politische Urteilskompetenz)</li><li>• Historische Kompetenzen kennen (Fragekompetenz, methodische Kompetenz, Rekonstruktionskompetenz, Dekonstruktionskompetenz, Orientierungskompetenz, Sachkompetenz)</li><li>• Aufbauend auf den politischen Kompetenzen (Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen) ein historisch-politisches Kompetenzmodell formulieren</li></ul>

- Die historische Dimension von politischen Problemen als Voraussetzung zu deren Verständnis begreifen
- Geschichte als (Re-)Konstruktion erkennen
- Verständnis für die Zusammenhänge von lokalen, nationalen und globalen politischen Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven
- Verständnis für die Interdependenz von Politik, Ökonomie, sozialen, technologischen, kulturellen und ideellen Konstellationen

**Kompetenzen:**

- Fragekompetenz: Fähigkeit, Fragen an die Vergangenheit zu stellen und den Unterschied zwischen Vergangenheit und rekonstruierter Vergangenheit, d.h. Geschichte zu erkennen
- Methodische Kompetenz: Verfügbarkeit über ein Instrumentarium, das sowohl zur Rekonstruktion als auch Dekonstruktion von Geschichte befähigt
- Rekonstruktionskompetenz: Fähigkeit, aus vorhandenen Quellen der Vergangenheit selbst Geschichte zu rekonstruieren
- Dekonstruktionskompetenz: Fähigkeit, historische Erzählungen auf ihren Entstehungszusammenhang, ihre Funktionen bzw. die Absichten und Interessen der Erzähler zu hinterfragen; Fähigkeit, politische Interessen und ideologische Positionen in der aktuellen politischen Landschaft erkennen und kritisch hinterfragen zu können
- Orientierungskompetenz: Auf Basis der anderen Kompetenzen wesentliche politische Konstellationen und Konflikte der Gegenwart aus ihrem historischen Gewordensein verstehen
- Bewusstsein der Eingebundenheit des Individuums in soziale Milieus und Kulturen
- Perspektivenvielfalt akzeptieren und respektieren können
- Das Verhältnis von Wissen und Kompetenzen abschätzen können
- Zwischen Geschichte als Rekonstruktion (intersubjektiv nachvollziehbare Rekonstruktionsregeln) und Konstruktion (Historienfilm, historischer Roman, Populärwissenschaft etc.) unterscheiden können
- Fähigkeit, die Interdependenz von Geschichte, Politik, Ökonomie, technologischem und kulturellem Wandel beschreiben, akzentuieren und kritisch reflektieren zu können

**Teilnahmeregelungen:** laut Prüfungsordnung

**Prüfungsbedingungen und Leistungsnachweise:**

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Nachweisliches Studium der modulspezifischen Inhalte
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)

**Modulabschluss:**

Positive Einzelbeurteilungen der Lehrveranstaltungen.

Modul Nr. 4 Gliederung	Lehr- und Lern- formen (V,S,Ü)	SWSt		Arbeitsstunden		EC
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Anteile	Gesamt (1+2)*16* 0,75	Selbst- studium	
Geschichte, reflektiertes Ge- schichtsbewusstsein und histori- sche Kompetenzen	S	2	1	36	39	3
Geschichte und Politische Bil- dung: Gemeinsamkeiten und Un- terschiede	S	2	1	36	39	3
<b>Summe:</b>		4	2	72	78	6

**Thema:** Politik vor Ort mitgestalten lernen –  
Grundlagen der OÖ. Kommunal- und Landespolitik

<b>Modulverantwortliche/r:</b> n.n.
<b>Semester:</b> 2
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Absolvierung des Basismoduls
<b>Bildungsinhalte, didaktische Grundsätze:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Kommunalpolitik</b><ul style="list-style-type: none"><li>- Gemeindemitglieder, Gemeindegebiet, Gemeindearten, Statutargemeinde, Organe der Gemeinde</li><li>- Menschen in der Gemeinde (Gemeindemitglieder, rund ums Wählen, Menschen in der Gemeindepolitik, Menschen in der Gemeindeverwaltung)</li><li>- Aufgaben der Gemeinde</li><li>- Örtliches Entwicklungskonzept, Finanzen und Haushaltsplanung</li><li>- Schritte zu einer jugendfreundlichen Gemeinde</li><li>- Aktuelle Themen der Kommunalpolitik</li><li>- Exkursionen und Kontaktnahmen mit Kommunalpolitik und -verwaltung</li></ul></li><li>• <b>Landespolitik</b><ul style="list-style-type: none"><li>- Der Landtag – das Parlament Oberösterreichs</li><li>- Die Entwicklung zum heutigen Landtag</li><li>- Welche Aufgaben hat der Landtag?</li><li>- Wie entstehen unsere Gesetze?</li><li>- Die Landesregierung – die Regierung Oberösterreichs</li><li>- Die Verwaltung unterstützt die Landespolitik</li><li>- Die „Parteienlandschaft“ in Oberösterreich</li><li>- Wie wird eine Partei gegründet?</li><li>- Wie kommt eine Partei in den Landtag</li><li>- Rund ums Wählen – Wie beteilige ich mich?</li><li>- Aktuelle Themen der Landespolitik</li><li>- Exkursionen und Kontaktnahmen mit Landespolitik und -verwaltung</li></ul></li></ul>
<b>Literatur:</b> Wird am Beginn bekannt gegeben
<b>Bildungsziele, Kompetenzen:</b> Strukturen der Kommunal- und Landespolitik kennen und verstehen lernen, mitgestalten lernen
<b>Teilnahmeregelungen:</b> laut Prüfungsordnung

**Prüfungsbedingungen und Leistungsnachweise:**

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Nachweisliches Studium der modulspezifischen Inhalte
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)

**Modulabschluss:**

Positive Einzelbeurteilungen der Lehrveranstaltungen.

Modul Nr. 5 Gliederung	Lehr- und Lern- formen (V,S,Ü)	SWSt		Arbeitsstunden		EC
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Anteile	Gesamt (1+2)*16* 0,75	Selbst- studium	
Kommunalpolitik	S	1	1	24	26	2
Landespolitik	S	1	1	24	26	2
Praktikum	Ü	1		12	13	1
<b>Summe:</b>		3	2	60	65	5

**Thema:** Gedenkstättenpädagogik

<b>Modulverantwortliche/r:</b> n.n.
<b>Semester:</b> 2
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Absolvierung des Basismoduls
<b>Bildungsinhalte, didaktische Grundsätze:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• „Zivilisationsbruch“ Nationalsozialismus und Holocaust: eine pädagogische Herausforderung für Politische Bildung</li><li>• Erziehung zu Demokratie und Menschenrechten als Kontext der Gedenkstättenpädagogik</li><li>• Gedenkort – Lernorte: historisches und politisches Lernen an Gedächtnisorten und Gedenkstätten der NS-Zeit</li><li>• Grundzüge der Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust</li><li>• Grundbegriffe: Gedächtnis, Erinnern, Gedenken, Vergessen, Verdrängen</li><li>• Gedächtniskultur zur NS-Zeit in Österreich</li><li>• Konstitution, Typen und Funktionswandel von NS-Gedächtnisorten</li><li>• Problematisierung der „Authentizität“ von NS-Gedächtnisorten</li><li>• NS-Gedenkstätten in Oberösterreich: Mauthausen/Gusen, Ebensee, Hartheim</li><li>• Begegnung mit Überlebenden und deren Nachkommen</li><li>• „Erziehung nach Auschwitz“</li><li>• Auseinandersetzung mit der Erzieherrolle an NS-Gedächtnisorten</li><li>• Didaktische Zugänge zu historischen Perspektiven der NS-Zeit: Opfer, Täter, Zuschauer, Retter</li><li>• Altersspezifische Zugänge zu NS-Gedächtnisorten</li><li>• Methodische Möglichkeiten der Begegnung mit NS-Gedächtnisorten</li></ul>
<b>Literatur:</b> Wird am Beginn bekannt gegeben
<b>Bildungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Holocaust als Teil von Politi-</li></ul>

scher Bildung begreifen

- Die pädagogische Arbeit an NS-Gedächtnisorten in den Rahmen einer Erziehung zu Demokratie und Menschenrechten stellen
- Kennenlernen und Reflektieren von grundlegenden Fragestellungen zur pädagogischen Auseinandersetzung mit Gedächtnisorten der NS-Zeit
- Wissen über die Geschichte und Nachgeschichte von Gedächtnisorten der NS-Zeit in Österreich erwerben
- Kennenlernen pädagogischer und didaktischer Möglichkeiten und Probleme an Gedächtnisorten und Gedenkstätten in Theorie und Praxis
- Ausarbeitung, Erprobung und Reflexion didaktischer Konzepte für NS-Gedächtnisorte

**Kompetenzen:**

- Fähigkeit zur Verbindung gedenkstättenpädagogischer Konzepte mit Zielen der Politischen Bildung
- Fähigkeit zur Verknüpfung gedächtnistheoretischer, historischer und pädagogischer Aspekte
- Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Rolle als Pädagoge/in an NS-Gedächtnisorten
- Kenntnis und selbständige Anwendung didaktischer und methodischer Konzepte für die Arbeit an Gedächtnisorten und Gedenkstätten der NS-Zeit
- Planung, Durchführung und Reflexion eines exemplarischen Besuches an einem Gedächtnisort oder an einer Gedenkstätte der NS-Zeit

**Teilnahmeregelungen:** laut Prüfungsordnung

**Prüfungsbedingungen und Leistungsnachweise:**

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Nachweisliches Studium der modulspezifischen Inhalte
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)

**Modulabschluss:**

Positive Einzelbeurteilungen der Lehrveranstaltungen.

Modul Nr. 6 Gliederung	Lehr- und Lernformen (V,S,Ü)	SWSt		Arbeitsstunden		EC
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Anteile	Gesamt (1+2)*16*0,75	Selbststudium	
Gedächtnis und Gedächtnisorte	S	1	0	12	13	1
Gedächtnisorte der NS-Zeit in Österreich	V	2	0	24	26	2
Pädagogik und Didaktik an Gedächtnisorten und Gedenkstätten der NS-Zeit	Ü	3	0	36	39	3
<b>Summe:</b>		6	0	72	78	6

**Thema:** Philosophie der Politik

<b>Modulverantwortliche/r:</b> n.n.
<b>Semester:</b> 3
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Absolvierung des Basismoduls und der Module 2 und 3
<b>Bildungsinhalte, didaktische Grundsätze:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kenntnis der wesentlichen philosophischen Konzeptionen zum Verständnis der Interaktion von Politik, Ökonomie, Technik, Wissenschaft, Medien und Kultur</li><li>• Einsicht in die wesentlichen Konzeptionen zum Zusammenhang von Politik und Geschichte</li><li>• Einsicht in wesentliche aktuelle kulturwissenschaftliche Konzepte zur Problematik von Subjektgenese und Identitätsbildung</li><li>• Wesentliche philosophische Entwürfe zum Verständnis der zentralen Herausforderungen des 20. und 21. Jahrhunderts (u. a. Totalitarismus, Holocaust, Globalisierung)</li><li>• Einsicht in den Zusammenhang von Politik und Ethik sowie in die wesentlichen aktuellen Konzeptionen einer politischen Ethik</li></ul>
<b>Literatur:</b> Wird am Beginn bekannt gegeben
<b>Bildungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einsicht in wesentliche Konzeptionen der klassischen und aktuellen politischen Philosophie und Geschichtsphilosophie</li><li>• Einsicht in die spezifischen Probleme der Subjektwerdung und Identitätsbildung unter den Lebensbedingungen der reflexiven Moderne</li><li>• Verständnis für die unterschiedlichen Konzeptionen in der Kontroverse um die Schlüsselbegriffe zur Diagnose gegenwärtiger gesellschaftlicher Entwicklungen (u. a. Spätmoderne, Postmoderne, Risikogesellschaft, reflexive Moderne)</li><li>• Das Verständnis für philosophische Argumentationen über Politik, Ethik und zeitgeschichtliche Fragen erweitern</li></ul>
<b>Kompetenzen:</b>

- Die persönliche politische Position unter kritischem Bezug auf aktuelle Konzepte diskursiv vertreten können
- Die eigene Argumentationsfähigkeit an aktuellen öffentlichen Themen erweitern und nutzen können
- Selbstreflexive Kompetenzen erweitern, u. a. in der Auseinandersetzung mit der eigenen Identität im interkulturellen Kontext
- Die eigene ethische Position in Bezug auf zentrale politische Fragen argumentieren können

**Teilnahmeregelungen:** laut Prüfungsordnung

**Prüfungsbedingungen und Leistungsnachweise:**

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Nachweisliches Studium der modulspezifischen Inhalte
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)

**Modulabschluss:**

Positive Einzelbeurteilungen der Lehrveranstaltungen.

Modul Nr. 7 Gliederung	Lehr- und Lern- formen (V,S,Ü)	SWSt		Arbeitsstunden		EC
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Anteile	Gesamt (1+2)*16* 0,75	Selbst- studium	
Positionen der politischen Philosophie	S	2	1	36	39	3
Subjektwerdung im kulturwissenschaftlichen Diskurs	S	1	1	24	51	3
<b>Summe:</b>		3	2	60	90	6

**Thema:** Kultur und Bildung

<b>Modulverantwortliche/r:</b> n.n.
<b>Semester:</b> 3
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Absolvierung des Basismoduls
<b>Bildungsinhalte, didaktische Grundsätze:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Migration und Integration</li><li>• Wandel der Kulturen im Kontext der Globalisierung</li><li>• Das Eigene und das Fremde</li><li>• Hochkultur und Subkultur</li><li>• Familiäre und schulische Sozialisation</li><li>• Medientheorie und –praxis</li><li>• Rollenbilder, Stereotypen und Klischees</li></ul> <b>Literatur:</b> Wird am Beginn bekannt gegeben
<b>Bildungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die ökonomischen, sozialen und politischen Grundlagen von Kulturen erfassen</li><li>• Die eigene Kultur hinterfragen</li><li>• Sich fremden Kulturen nähern</li><li>• Bewusstsein über interkulturelle Prozesse entwickeln</li><li>• Erkennen, wie soziale Identität entsteht</li><li>• Wissen über Migrationsursachen erwerben</li><li>• Die Bedeutung der Medien in Politik, Alltag und Kunst differenziert wahrnehmen und erkennen</li><li>• Sensibilisierung für den Ausdruck geschlechtsspezifischer Machtverhältnisse in Sprache, Bild und Kommunikation</li></ul>

**Kompetenzen:**

- Verständnis von Interkulturalität als „Konstrukt“
- Bewusstsein über die eigene Kultur
- Kulturelle Unterschiede akzeptieren und respektieren können
- Medienkompetenz - Umgang, Analyse, Reflexion
- Mit Vorurteilen, Feindbildern und geschlechtersensiblen Kommunikationsformen umgehen können.

**Teilnahmeregelungen:** laut Prüfungsordnung**Prüfungsbedingungen und Leistungsnachweise:**

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Nachweisliches Studium der modulspezifischen Inhalte
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)

**Modulabschluss:**

Positive Einzelbeurteilungen der Lehrveranstaltungen.

Modul Nr. 8 Gliederung	Lehr- und Lern- formen (V,S,Ü)	SWSt		Arbeitsstunden		EC
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Anteile	Gesamt (1+2)*16* 0,75	Selbst- studium	
Kultur und Identität	S	2	1	36	39	3
Kultur und Sozialisation	S	1	1	24	26	2
<b>Summe:</b>		3	2	60	65	5

**Thema:** Medien und Politische Bildung

**Modulverantwortliche/r:** n.n.

**Semester:** 4

**Zugangsvoraussetzungen:**  
Absolvierung des Basismoduls

**Bildungsinhalte, didaktische Grundsätze:**

- Mediengeschichte und Medientheorien
- Politik und Medien in Österreich, Mediennutzung
- Film und Geschichte(n): Geschichte im Film, Geschichte und Film, Geschichte und Geschichten
- Spielfilm vs. Dokumentarfilm (Inszenierung vs. Abbild)
- Semiologie von Geschichtsbildern im Film (Schwerpunkt: Österreichischer Film)
- Film und Krieg, Fotografie und Krieg
- Entwicklungslinien und Gegenwart des politischen Films in Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika (Polit-Thriller, cinéma-direct, cinéma-verité, cinema novo, Neorealismus)
- Hollywood und seine politische/ökonomische Macht (Inszenierungsstrategien des Mainstream-Films)
- Film und Fotografie als visuelles Gedächtnis (Quellenwert)
- Politische Bildstrategien (Wahlplakate, Propagandafilm)
- Nachrichtenformate im TV (mediale Inszenierungen von Politik, Kriegsberichterstattung, politische Berichterstattung)
- Politische Reden (Redeanlass – Redesituation – Redewirkung)
- Funktionen des politischen Liedes/Songs in der Populärkultur

**Literatur:**

Wird am Beginn bekannt gegeben.

**Bildungsziele:**

- Kenntnis der Geschichte und der aktuellen Entwicklung von Massenmedien und Medientheorien
- Einsicht in die komplexen Zeichensysteme "Film" und "TV"
- Politische Bildstrategien in Fotografien, Karikaturen, Wahlplakaten und Werbung
- Funktionen des politischen Liedes/Songs kennen lernen
- Inszenierungen des Politischen (Medienbühne) begreifen
- Phänomene der Kriegsberichterstattung ("embedded journalism", "investigativer Journalismus") kennen lernen und Blick auf die verschiedenen präsentierten Wirklichkeiten schärfen
- Methoden der Filmanalyse/Filmlesetechnik kennen lernen
- Zwischen Filmrealität, Bedingungsrealität, Bezugsrealität und Wirkungsrealität unterscheiden
- Differenzen zwischen filmischer Fiktion, filmischer Rekonstruktion und filmischer Dokumentation durchschauen

#### **Kompetenzen:**

- Zusammenhänge zwischen den einzelnen Medien herstellen können
- Methodische Kompetenz: Instrumentarien der Film- und TV-Analyse anwenden können (den filmischen Code – Bildkomposition, Montage, Ton, Musik – dechiffrieren können)
- Fähigkeit, "zuverlässige" mediale Darstellungen von Geschichte und Politik als solche zu erkennen und "unzuverlässige" davon unterscheiden zu können
- Fähigkeit zum Wahrnehmen der "Eigenlogik" der Medien entwickeln
- Fähigkeit, fertige Geschichten zu dekonstruieren und subkutane Intentionen zu entdecken, die nicht auf den ersten Blick zu dechiffrieren sind (Chauvinismen, unreflektierter Patriotismus, ideologische Sympathien, politische Abneigungen...)
- Kognitive Distanz zur medialen Darstellung einnehmen können (Kontextualisieren)

**Teilnahmeregelungen:** laut Prüfungsordnung

#### **Prüfungsbedingungen und Leistungsnachweise:**

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Nachweisliches Studium der modulspezifischen Inhalte
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)

#### **Modulabschluss:**

Positive Einzelbeurteilungen der Lehrveranstaltungen.

Modul Nr. 9 Gliederung	Lehr- und Lern- formen (V,S,Ü)	SWSt		Arbeitsstunden		EC
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Anteile	Gesamt (1+2)*16* 0,75	Selbst- studium	
Film und Politik	S	2	1	36	39	3
Massenmedien und Politik	S	1	1	24	51	3
<b>Summe:</b>		3	2	60	90	6

**Thema:** Politische Bildung in Schulfächern

<p><b>Modulverantwortliche/r:</b> n.n.</p>
<p><b>Semester:</b> 4 und 5</p>
<p><b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Absolvierung des Basismoduls</p>
<p><b>Bildungsinhalte, didaktische Grundsätze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Das Unterrichtsprinzip „Politische Bildung“ in den Lehrplänen</li><li>• Konzepte des „Politischen“ und der Politischen Bildung</li><li>• Politische Themen (z.B. „Schlüsselprobleme“, „Realsituationen“) aus den Perspektiven verschiedener Fächer</li><li>• Methoden des fächerübergreifenden Arbeitens (z.B. „Schlüsselqualifikationen“)</li><li>• Unterrichtsmodelle zur Politischen Bildung in den Fächern Geschichte, Geographie und Wirtschaftskunde, Deutsch, Englisch, Religion, Psychologie und Philosophie, Bildnerische Erziehung und in einem naturwissenschaftlichen Fach</li><li>• Rezeption von wissenschaftlicher Literatur zur Politischen Bildung in den eigenen Fächern und in fächerübergreifenden Zugängen</li><li>• Planung, Durchführung und Diskussion einer Unterrichtssequenz zur Politischen Bildung in den eigenen Fächern und fächerübergreifend</li></ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Wird am Beginn bekannt gegeben</p>
<p><b>Bildungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Begründbarkeit und Anwendbarkeit des Unterrichtsprinzips „Politische Bildung“ reflektieren</li><li>• Einen allgemeinen Begriff vom „Politischen“ entwickeln</li><li>• Politische Gehalte in allen Unterrichtsfächern erkennen</li><li>• Politische Themen in fächerübergreifenden Perspektiven sehen lernen</li><li>• Ziele für den Unterricht zur Politischen Bildung in den eigenen Fächern reflektieren</li></ul>

- Modelle für die Umsetzung des Unterrichtsprinzips „Politische Bildung“ in exemplarischen Fächern und fächerübergreifend kennen lernen
- Bereitschaft zum fächerübergreifenden Unterricht entwickeln

**Kompetenzen:**

- Die Bedeutung des Unterrichtsprinzips „Politische Bildung“ theoretisch fundiert begründen können
- Konzepte des „Politischen“ und der Politischen Bildung beschreiben und analysieren können
- Ziele, Inhalte und Methoden für die Politische Bildung in den eigenen Fächern kennen
- Begründet ausgewählte Ziele, Inhalte und Methoden der Politischen Bildung in den eigenen Fächern in einer Unterrichtssequenz umsetzen können
- Unterrichtskonzepte für die fächerübergreifende Behandlung politischer Themen in Kooperation mit anderen entwerfen können

**Teilnahmeregelungen:** laut Prüfungsordnung

**Prüfungsbedingungen und Leistungsnachweise:**

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Nachweisliches Studium der modulspezifischen Inhalte
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)

**Modulabschluss:**

Positive Einzelbeurteilungen der Lehrveranstaltungen.

Modul Nr. 19 Gliederung	Lehr- und Lern- formen (V,S,Ü)	SWSt		Arbeitsstunden		EC
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Anteile	Gesamt (1+2)*16* 0,75	Selbst- studium	
Politische Bildung in den Fächern der Schule 1: Theorien und Modelle	S	2	1	36	39	3
Politische Bildung in den Fächern der Schule 2: Entwicklung von Unterrichtssequenzen	Ü	2	1	36	39	3
<b>Summe:</b>		4	2	72	78	6

**Thema: Abschlussarbeit**

<b>Modulverantwortliche/r:</b> N.N.						
<b>Semester:</b> 5						
<b>Bildungsziele:</b> Konzipierung und Realisierung einer Abschlussarbeit						
<b>Bildungsinhalte:</b> Sind von der gewählten Thematik abhängig						
<b>Kompetenzen:</b> Selbständige Bearbeitung von Aspekten bzw. Anwendung von Methoden der Politischen Bildung						
<b>Literatur :</b> Wird - zum Thema passend - frei gewählt						
<b>Leistungsnachweise:</b> Siehe Prüfungsordnung						
Modul Nr. 11 Gliederung	Lehr- und Lernformen (V,S,Ü)	SWSt		Arbeitsstunden		EC
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Anteile	Gesamt (1+2)*16*0,75	Selbststudium	
	S	0	2	24	126	6
<b>Summe:</b>		0	2	24	126	6

**Zeitplanung**

Vorgesehener Beginn:        WS 2009/10

## Prüfungsordnung

### 1. Prüfungscharakter:

Lehrveranstaltungsbeurteilungen haben entweder immanenten Prüfungscharakter oder finden in Form eines einzigen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsvorganges (Einzelprüfung) statt. Bei Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter erfolgt die Beurteilung in Form von mehreren, im laufenden Semester der Lehrveranstaltung geleisteten schriftlichen oder/und mündlichen Beiträgen.

Der positive Erfolg von Prüfungen und der Abschlussarbeit ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3) oder „Genügend“ (4), die negative Leistung ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen.

Es werden keine Modulprüfungen abgehalten.

### 2. Wiederholungen von Prüfungen

Die Studierenden sind berechtigt, negativ beurteilte Prüfungen dreimal zu wiederholen. Ab der zweiten Wiederholung von Lehrveranstaltungsprüfungen ist die Prüfung auf Antrag der oder des Studierenden kommissionell abzuhalten, wenn ein einziger Prüfungsvorgang am Ende der Lehrveranstaltung erfolgt. Ab der dritten Wiederholung ist eine solche Lehrveranstaltungsprüfung jedenfalls kommissionell abzuhalten.

Eine Prüfung ist jedenfalls mit „Nicht genügend“ zu beurteilen, wenn Studierende nach Beginn der Prüfung von der Prüfung zurücktreten. Eine Prüfung ist nicht zu beurteilen, wenn die Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung unerlaubter Hilfsmittel beeinflusst wurde. In beiden Fällen ist die Prüfung auf die Gesamtzahl der Wiederholungen anzurechnen.

Eine nicht abgelegte Prüfung ist auch dann nicht auf die Zahl der Wiederholungsmöglichkeiten anzurechnen, wenn keine fristgerechte Abmeldung von der Prüfung erfolgt ist.

Gegen die positive Beurteilung ist keine Berufung zulässig. Wenn die Durchführung einer negativ beurteilten Prüfung einen schweren Mangel aufweist, hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ diese Prüfung auf Antrag aufzuheben. Dieser Antrag ist innerhalb von zwei Wochen ab der Bekanntgabe der Beurteilung einzubringen und hat den schweren Mangel glaubhaft darzulegen. Wurde die Prüfung aufgehoben, so ist das Antreten zu dieser aufgehobenen Prüfung nicht auf die zulässige Zahl der Prüfungsantritte anzurechnen.

### 3. Prüfungstermine

Prüfungstermine sind zeitgerecht festzusetzen und in geeigneter Weise bekannt zu geben.

### 4. Anmeldung

Studierende sind zur Ablegung der Prüfung berechtigt, wenn sie die im Curriculum festgelegten Voraussetzungen erfüllen.

Die Lehrveranstaltungsleitung legt die Anmeldemodalitäten für die Prüfung fest und gibt diese rechtzeitig und in geeigneter Form bekannt.

### 5. Pflichten der Studierenden

Aktive Mitarbeit bei allen Teilen des Lehrgangs.

Mindestens 75%ige Anwesenheit bei allen Lehrveranstaltungen (ausgenommen begründete und von der/dem Modulverantwortlichen akzeptierte Abwesenheiten, für die in jedem Fall eine definierte Ersatzleistung erbracht werden muss)

## 6. Abschlussarbeit/Defensio

Die schriftliche Abschlussarbeit hat ein Ausmaß von mindestens 40 Seiten. Nach der positiven Ablegung aller Lehrveranstaltungsprüfungen ist die/der Studierende zur Verteidigung zugelassen. Abschlussarbeit und Defensio sind in einem Beurteilungsvorgang zu bewerten.

Die schriftliche Abschlussarbeit kann auch in Verbindung mit der eigenständigen Planung und Durchführung eines Projektes zur Politischen Bildung stehen. (Die Bearbeitung eines Projektes durch mehrere Studierende ist möglich, wobei die Leistungen der einzelnen Studierenden erkennbar sein müssen).

Bei Vorlage einer Projektarbeit sind Abschlussarbeit und Projekt zu verteidigen.

Bei negativer Beurteilung von Abschlussarbeit mit Defensio stehen drei Wiederholungen zu.

Mit der positiven Beurteilung wird der Hochschullehrgang abgeschlossen.

## 7. Graduierung

Nach Absolvierung aller Module des Hochschullehrganges „Politische Bildung“ im Ausmaß von 60 ECTS erhält der/die Absolvent/in ein Abschlusszeugnis das alle Noten aufweist.

Der erfolgreiche Abschluss des Hochschullehrganges „Politische Bildung“ berechtigt zum Führen des Titels „Akademisch geprüfter Politischer Bildner“ bzw. „Akademisch geprüfte Politische Bildnerin“.

<b>Finanzkalkulation Politische Bildung</b>	Anzahl	Euro
Kursleitung	HT:	1678,00
Anzahl der Einheiten	896 x 80	71680,00
56x16=896		
Reise- und Aufenthaltskosten für Kursleitung und Referent/innen		2000,00
<b>Gesamtkosten:</b>		<b>75358,00</b>

Lehrpersonal	100%, davon	50% Werteinheiteneinrechnung
		50% Lehrbeauftragtenhonorare